

Edmund Stoiber und Angela Merkel kommen

Von Nachrichten-Mitarbeiter
Marco Rose

Aachen. Edmund Stoiber wird am 1. August beim CDU-Sommerfest auf dem Katschhof erwartet. Diese Zusage erhielt Bundestagskandidat Dieter Bischoff am Rande des CDU-Parteitags in Frankfurt.

Auch Angela Merkel und Jürgen Rüttgers wollen in das Aachener Wahlkampfgeschehen eingreifen. „Dass Aachen als einzige nordrhein-westfälische Stadt Stoiber und Merkel im Doppelpack bekommt, ist ein Indiz für den Stellenwert, den die Partei unserem Wahlkreis und dem Erfolg von Dieter Bischoff beimisst“, strahlte gestern Aachens CDU-Chef Armin Laschet.

Die Zuversicht unter den Christdemokraten sei groß, Rot-Grün im September ablösen zu können. Und anders als noch vor vier Jahren sei auch die Basis voll



Hat sich für den 18. September angesagt: Angela Merkel.

Foto: Archiv/imo

motiviert. Schon in den nächsten Tagen blasen die Aachener Christdemokraten nun zum Angriff. Eine gut aussehende junge Dame wird dann von den Litfasssäulen herab lächeln: „Wenn mein Freund so viele Versprechen brechen würde wie der Kanzler, würde ich ihn rauswerfen.“

An die Versprechen Schröders vor der Wahl will die CDU auch mit einer Neuauflage der SPD-Scheckkarte „Neun gute Gründe für Schröder“ aus dem Wahlkampf 98' erinnern: „Die haben die Sozialdemokraten nämlich mittlerweile weggeschlossen, weshalb wir einige Exemplare nachdrucken werden – damit der Bürger einmal vergleichen kann“, kündigte Laschet an.

Am 10. Juli werde dann NRW-Spitzenmann Rüttgers bei der „Agit“ am Europaplatz zu sehen sein, gefolgt von Edmund Stoiber am 1. August, der auf dem Katschhof kräftig die Wahl-



Kommt zum Sommerfest am 1. August: Edmund Stoiber.

Foto: Archiv/Keystone

kampftrommel rühren wolle. Zum Endspurt hat sich schließlich noch die CDU-Vorsitzende Merkel für den 18. September angesagt.

Ein heißes Eisen im Aachener Wahlkampf ist nach Einschätzung von Bürgermeisterin Sabine Verheyen insbesondere das Bürgerbegehren gegen den GeWo-Ge-Verkauf. Die Abstimmung ist eine Woche vor der Bundestagswahl: „Wir werden in den kommenden Tagen die Alternative aufzeigen – und die kann nur Steuererhöhung heißen“, sagte Verheyen. Kleine Handwerksbetriebe und der Einzelhandel seien dann die Dummen, was in der bisherigen Diskussion jedoch kaum angeklungen sei. Die Schuld für die Misere der kommunalen Haushalte trage ohnehin die Bundesregierung: „Wenn das System der kommunalen Selbstverwaltung gegen die Wand fährt, ist das einzig Schröders Werk“, so Verheyen.